

Erik Weber
Editorial



Behindertenpädagogik

64. Jahrgang, Nr. 4, 2025, Seite 303–304

DOI: 10.30820/0341-7301-2025-4-303

Psychosozial-Verlag



Impressum

Behindertenpädagogik. Vierteljahresschrift
für Praxis, Forschung und Lehre
ISSN 0341-7301 (print)
ISSN 2699-1926 (digital)
www.psychosozial-verlag.de/bp
64. Jahrgang, Heft 4/2025
<https://doi.org/10.30820/0341-7301-2025-4>

Herausgeber: vds-Hessen im Verband
Sonderpädagogik

1. *Vorsitzende:* Bettina Eckert-Ziegler
E-Mail: eckert-ziegler@vds-hessen.com

2. *Vorsitzender:* Leo Freund

Geschäftsführung: Marko Best

Schriftleitung und Redaktion Fachteil:

Prof. Dr. Erik Weber

Universität Erfurt

Postfach 900221, 99105 Erfurt

Tel.: +49 361 737-2271, Fax:

+49 361 737-2269

E-Mail: erik.weber@uni-erfurt.de

Redaktion Hessenteil: Vorstand
des VDS-Landesverbandes Hessen

Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin
www.me-ti.de

Abo-Verwaltung: Psychosozial-Verlag
GmbH & Co. KG

Tel.: 0641/96997818, Fax: 0641/96997819

E-Mail: bestellung@psychosozial-verlag.de

Verlag: Psychosozial-Verlag GmbH & Co.
KG, gesetzlich vertreten durch die persön-
lich haftende Gesellschaft Wirth GmbH,
Geschäftsführer: Johann Wirth
Walltorstr. 10, 35390 Gießen, Deutschland
Telefon: 0641/9699780
E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

Bezugsgebühren: Für das Jahresabonnement
EUR 44,90 (zzgl. Versand). Studierende erhal-
ten gegen Nachweis 25% Rabatt. Lieferungen
ins Ausland gegen Mehrporto. Das Abonnement
verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn es nicht
bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugs-

zeitraums gekündigt wird. Preis pro Einzelheft
EUR 19,90 (zzgl. Versand). Bei Mitgliedschaft
im vds-Hessen Fachverband für Behinderten-
pädagogik ist der Preis für ein Abonnement
bereits im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten.

Bestellungen richten Sie bitte direkt an den
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG.

Anzeigen: Anfragen bitte an den Verlag.
E-Mail: anzeigen@psychosozial-verlag.de

Copyright: © 2025 Psychosozial-Verlag
GmbH & Co. KG, Gießen

Erscheinungsweise: Vierteljährlich.

Druck und Bindung: Plump Druck & Medien
GmbH, Rolandsecker Weg 33, 53619 Rhein-
breitbach, Deutschland, Printed in Germany

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Bei-
träge sind urheberrechtlich geschützt. Alle
Rechte, insbesondere das der Übersetzung in
fremde Sprachen, bleiben vorbehalten. Kein
Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche
Genehmigung des Verlages in irgendeiner
Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder an-
dere Verfahren – reproduziert oder in eine
von Maschinen, insbesondere von Daten-
verarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache
übertragen werden. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fern-
sehsendung, im Magnettonverfahren oder
ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Foto-
kopien für den persönlichen und sonstigen
eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen
Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopi-
en hergestellt werden.

Manuskripte: Die Redaktion lädt zur Ein-
sendung von Manuskripten (ausgedruckt und
als Datei) ein.

**Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheits-
aufnahme:** Ein Titeldatensatz für diese Pu-
blikation ist bei der Deutschen Bibliothek
erhältlich.

Editorial

Behindertenpädagogik 4/2025, 64. Jg., 303–304
<https://doi.org/10.30820/0341-7301-2025-4-303>
www.psychosozial-verlag.de/bp

Liebe Leser:innen,

in einem hochinteressanten Beitrag von *Anne Waldschmidt* zum (nicht nur semantischen) Zusammenhang von *Disability* und *Behinderung* (vgl. auch die Ausführungen von *Erik Weber* zu ihrem Beitrag in diesem Heft) werden grundlegende Diskursfelder rund um den Behinderungsbegriff thematisiert. Bezogen auf Deutschland stellt die Autorin fest, dass

»[I]n Germany there is a whole host of ›medicalized applied fields‹ (Linton 1998, 525) that claim competence for *Behinderung*. At the same time, these ›Not Disability Studies‹ (ibid.) imply that disability exists as a fact, and they tend to deny or ignore that disability is a social category in need of explication and critical reflection« (Waldschmidt, 2024, S. 139).

Dass die *Behindertenpädagogik* immer wieder und kontinuierlich Beiträge publiziert, die dem oben Genannten entgegenstehen, wird auch in diesem Heft eindrücklich dokumentiert: So wendet sich *Georg Feuser* abermals eindrücklich gegen die *Resistenz des Ausschlusses im Bildungssystem*, *Erik Weber* befasst sich (im Rahmen seiner hier wiedergegebenen Antrittsvorlesung an der Universität Erfurt) kritisch mit der Begriffsgeschichte rund um den Problem-begriff der sogenannten *geistigen Behinderung* im Kontext zu gestaltender inklusiver Bildungs- und Teilhabeprozesse, *Julia Fischer* skizziert eine *partizipative Deinstitutionalisierung durch bedarfsorientierte Wohnberatung* und *Florian Grams* beleuchtet den nicht abgeschlossenen *Kampf um die Menschenrechte* von als behindert bezeichneten Personen.

Vielleicht rekurren alle diese Beiträge mehr oder weniger direkt auf etwas, was *Stinkes* (2024) jüngst (in einem überaus lesenswerten, klugen und dem Menschen zugewandten Buch) als *Antwortverhältnisse* beschreibt: »Denn es gibt keine Geschichte über einen einzelnen Menschen, weil wir unter den Augen der Anderen existieren und selbst ein lebendiges Verhältnis sind« (Stinkes, 2024, Buchrücken).

Denn die Erkenntnis (so ein zentraler phänomenologischer Gedanke), dass in der Begegnung mit dem anderen Menschen »eine *Differenz* aufscheint, die

diesen anderen Menschen nicht wie einen Gegenstand mit einem anderen Gegenstand vergleicht, sondern dass sich diese *Andersheit in der Begegnung* zeigt, indem sie sich *nicht zeigt*« (vgl. ebd., S. 34), hat entscheidenden Einfluss darauf, wie wir miteinander umgehen, wie wir verstehen, uns verständigen und einander begleiten. Mögen die hier dokumentierten Beiträge dazu beitragen helfen, dass sich diese Erkenntnis in pädagogischen Prozessen konkretisieren lässt.

Ich wünsche wie immer eine interessierte Lektüre.

Erik Weber
Die Redaktion

Literatur

- Stinkes, U. (2024). *Antwortverhältnisse. Anni N. und das Nichtzuhausesein in der Welt*. Münster, Heidelberg: Universitätsverlag Winter (Edition S).
- Waldschmidt, A. (2024). Disability = Behinderung? The Conceptual History of a Social Category in Germany from a Disability Studies Perspective. In S. M. Hilger (Hrsg.), *The Health Humanities in German Studies* (S. 139–159). London, New York: Bloomsbury Academic.